

> Redaktion Überetsch/Unterland: Karin Köhl – karin@tageszeitung.it

von Karin Köhl

Ob man nun über Rampen fährt, Absätze rauf oder runter springt oder über eine Stange rutscht. Was so cool und aufregend aussieht, ist wahrlich eine Kunst. Viele Jugendliche sind auf dem Skateboard richtige Naturtalente. Was noch nicht so hinlänglich ist, machen sie mit üben wett. Bislang gab es im Unterland aber keinen geeigneten Übungsplatz für die jungen Skater, obwohl mehrere Gemeinden immer wieder versuchten, einen passenden Platz zu errichten. Die Skateparks waren meist klein – weil eine einzelne Gemeinde ein größeres Projekt alleine nicht stemmen kann und auch die Instandhaltung gestaltete sich als äußerst schwierig. In Kurtinig soll nun ein kleiner, übergemeindlicher Skatepark ge-



**Treffen in Kurtinig:** Die nötigen Verhandlungen mit dem RFI sind abgeschlossen.



**Kurtinig:** Hier entsteht noch in diesem Jahr ein Skatepark.

# Bald wird geskatet

Beim **Bahnwärterhaus in Kurtinig** wird ein übergemeindlicher **Skatepark** für die Jugendlichen aus dem ganzen Unterland errichtet. Die Verhandlungen mit dem RFI, dem ein Teil des Areals gehört, scheinen unter Dach und Fach.

baut werden – nämlich auf dem Gelände rund um das alte Bahnwärterhaus. Seit längerem steht dieses Gebäude leer und auch der rund 500 Quadratmeter große Hof daneben wird nicht genutzt. Dort sollen verschiedene Geräte errichtet werden, an denen sich die Jugendlichen austoben können. Im alten Bahnhofsgebäude soll zudem ein Jugendtreff eingerichtet werden, der als Organisationspunkt für den Skatepark und als Kurtiniger Hauptsitz

für das Jugendzentrum Westcoast dienen soll. Am neuen Skatepark wird auch eine Bushaltestelle errichtet, damit der neue Treff für die Jugendlichen auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht und sicher erreichbar sein wird.

„Zum dem geplanten Skatepark liegt bereits ein gemeinsam mit jungen Skatern und Skatepark-Experten entwickeltes konkretes Projekt vor, das auf die Situation in Kurtinig angepasst ist“, erklärt Reinhold

Giovanett vom Jugendtreff Westcoast. „Der Skatepark Unterland wird demnach nicht gleich wie der 2013 eröffnete Skatepark in Bozen werden, sondern er wird eine völlig eigenständige Charakteristik haben, die für alle Skater aus dem Unterland und darüber hinaus attraktiv sein soll und wird.“

Die Kosten für den Skatepark belaufen sich auf rund 520.000 Euro. 80 Prozent der Spesen werden dabei vom Land gedeckt, einen Teil übernimmt die Bezirksgemeinschaft und für die restliche Summe wird die Gemeinde Kurtinig aufkommen.

Ein Problem gab es bislang allerdings: Ein Teil der Fläche und das Bahnwärterhaus sind Eigentum der italienischen Staatsbahnen RFI. Die Benutzung der Fläche ist mit einem unentgeltlichen Leih-

**„Wenn alles optimal läuft, können wir froh sein, wenn alles innerhalb dieses Jahres über die Bühne geht.“**

Manfred Mayr

vertrag geregelt. „Dieser Leihvertrag ist aber jederzeit kündbar, so dass vor der Verwirklichung dieses Projekts die Eigentumsverhältnisse geklärt werden müssen“, betont Kurtinigs Bürgermeister Manfred Mayr. Am Donnerstag traf sich deshalb die Gemeindeverwaltung mit zwei Vertretern der RFI, Davide Cremonese und Alessio Tucci, und dem Präsidenten des Jugendzentrums Westcoast Vincent Püsch.

Dabei haben sich die Vertreter der italienischen Bahn für die Enteignung der Fläche ausgesprochen und zugesichert, dass sie auch das Bahnwärterhaus an die Gemeinde abtreten werden. Diese Schritte will man in Kurtinig nun so schnell wie möglich in Angriff nehmen: „Wir werden gleich ein offizielles Ansuchen um Enteignung stellen“, erklärt Mayr.

Das Projekt steht also in den Startlöchern. „Wenn alles optimal läuft, können wir froh sein, wenn alles innerhalb dieses Jahres über die Bühne geht“, erklärt Mayr. Er freut sich, dass nun die letzten Steine ins Rollen gekommen sind: „Ich hoffe, dass alles klappt, denn dadurch vereinen wir eine tolle Struktur für die Jugendlichen von mehreren Dörfern.“

## Motiviertes Handwerk

In Montan soll ein **Wirtschaftsstammtisch** stattfinden.



Lvh in Montan

„Wir wollen unsere Mitglieder motivieren, vermehrt an unseren Veranstaltungen teilzunehmen“, betonte Josef Pichler, LVH-Orstobmann in Montan vor Kurzem bei der Jahreshauptversammlung. Für das laufende Jahr hat man sich in der Unterlandler Gemeinde auch einiges vorgenommen: So soll im Frühjahr der er-

ste Wirtschaftsstammtisch stattfinden. Neben der Weiterführung der Betriebsporträts, die seit dem letzten Jahr monatlich im Dorfblatt abgedruckt werden, plant man die Errichtung einer Schautafel, wo jeder Handwerker die Möglichkeit erhält, seine Visitenkarte aufzulegen. Zudem möchte man eine Broschüre über alle Wirtschaftstreibenden Montans ausarbeiten. Auch die Gemeinde will den Handwerkern mehr unter die Arme greifen: Zunächst soll die Handwerkerzone Kalditsch und die Anbindung aller Betriebe an das Breitbandnetz angegangen werden. „Wir werden großen Wert darauf legen, öffentliche Arbeiten an Betriebe der Gemeinde zu vergeben“, betonte Bürgermeisterin Monika Hilber.

## Zwölf neue Schlüssel

In Neumarkt hat das **Wobi zwölf neue Wohnungen** übergeben.



Neues Heim für Neumarkter

Die Arbeiten hatten im Juni 2012 begonnen und wurden im Oktober vergangenen Jahres abgeschlossen. Gestern dann der feierliche Akt: Der Präsident des Wohnbauinstituts, Konrad Pfitscher, hat in der Gemeinde Neumarkt zwölf neue

Wohnungen übergeben. Die Wohnungen, die mit Klimahaushaltsstandard B gebaut wurden, sind zwischen 47 und 90 Quadratmeter groß. Vier Wohnungen werden an Gesuchsteller der allgemeinen Rangordnung 2012 vergeben. Sechs Familien werden aus angemieteten Wohnungen in Neumarkt umgesiedelt. Zwei Wohnungen werden der Bezirksgemeinschaft Unterland-Überetsch übergeben, die sie für die Unterbringung von Menschen mit Behinderung und deren Betreuern nutzen wird. Vorläufig ziehen 28 Personen in die neuen Wohnungen in der Fraktion Vill ein. Insgesamt verfügt das Wobi in Neumarkt nun über 117 Wohnungen.